# Tätigkeitsbericht 2019

addiction valais
sucht wallis

# Inhalt


| | | Die Sicht von |
|---|---|---|
| Quervergleiche | 05 | **Dr Ioan Cromec** - Präsident<br>**Pascual Palomares**<br>Generaldirektor |
| Portrait | 06-07 | **Paul Weber** - Vizepräsident |
| Charta | 08-09 | **Der Stiftungsrat** |
| Unser Modell | 12 – 15 | **Thomas Urben**<br>Verantwortlicher ambulanter Sektor<br>**Anne-Sophie Loye**<br>Leiterin ambulante Einheit, Sitten |
| Abklärung für eine bessere Begleitung | 16 – 19 | **Véronique Granges**<br>Ausbildungsverantwortliche und Leiterin Tageszentrum |
| Statistiken | 20 – 23 | **Annick Clerc Bérod, PhD**<br>Statistikerin<br>**Célia Robyr**<br>HR Verantwortliche<br>**Christian Rieder**<br>Verantwortlicher stationärer Sektor<br>**Jean Van Den Plas**<br>Arbeitsagoge |
| Schlüsselelemente | 26-27 | **Geneviève Thurre** - Bezugsperson |
| Finanzen/Rechnung | 28 – 30 | **Pascual Palomares**<br>Generaldirektor |
| Dankeschön | 31 | **Benoît Bender**<br>Mitglied des Stiftungsrates |

# Quervergleiche

**Treffen mit der neuen Führung von Sucht Wallis: Dr Ioan Cromec (IC), Stiftungspräsident und Pascual Palomares (PP), Generaldirektor.**

**War 2019 das Erneuerungsjahr?**
IC: Das Jahr 2019 steht ganz im Einklang mit einer kohärenten Entwicklung der Stiftung, um den kantonalen Bedürfnissen im Suchtbereich gerecht zu werden. Es war auf allen Ebenen eine sehr reiche Zeit, da wir unser Modell in weniger als einem Jahr entwickelt und angepasst haben.
PP: Darüber hinaus haben wir unsere Vision verankert und eine Gegenwart aufgebaut, die gleichbedeutend mit einem pluralistischen Angebot unseren Klienten ist und die die richtige Begleitung zum richtigen Zeitpunkt anbietet. Das Vertrauen und Engagement unserer Partner und Mitarbeitenden sind die tragenden Säulen.

**Welchen sozialen Platz hat Sucht Wallis in der Walliser Gesellschaft?**
IC: Sucht Wallis, ehemals LVT bis 2012, besteht seit 65 Jahren und begleitet mehr als 1600 Situationen pro Jahr. Es ist das kantonale System im Suchtbereich. Ihr koordiniertes Vorgehen ist transversal zu anderen bestehenden Systemen (Gesundheit, Soziales, Bildung, Justiz usw.) durch ihre Fachkompetenz in spezialisierter Prävention, Behandlung und Schadensminderung. Wir unterstützen und bilden die verschiedenen privaten und öffentlichen Beteiligten in Suchtfragen aus.
PP: In einem anderen Aspekt arbeiten wir mit unseren Klienten hauptsächlich auf der sozialtherapeutischen und beruflichen (Re-) Integrationsachse. Dank unseren wissenschaftlichen Bewertungsinstrumenten und unserem Stepped Care Modell analysiert unser Forschungspool Daten und Beobachtungen vom Terrain, um unsere Betreuung ständig anzupassen. Damit können wir unseren gemeinnützigen Auftrag vom Staat Wallis erfüllen, nämlich alle kantonalen Bedürfnisse gemäss der Suchtverordnung zu decken.

**Wie sehen Sie das Jahr 2020?**
IC: Wir wollen die im 2019 erreichten Veränderungen als evolutionäre Grundlage für die kommenden Jahre verankern.
PP: Unsere Fachkompetenz und unser Verhalten verwurzeln und weitergeben, um mit unseren Klienten die Verbesserung der Lebensqualität ko-konstruieren.

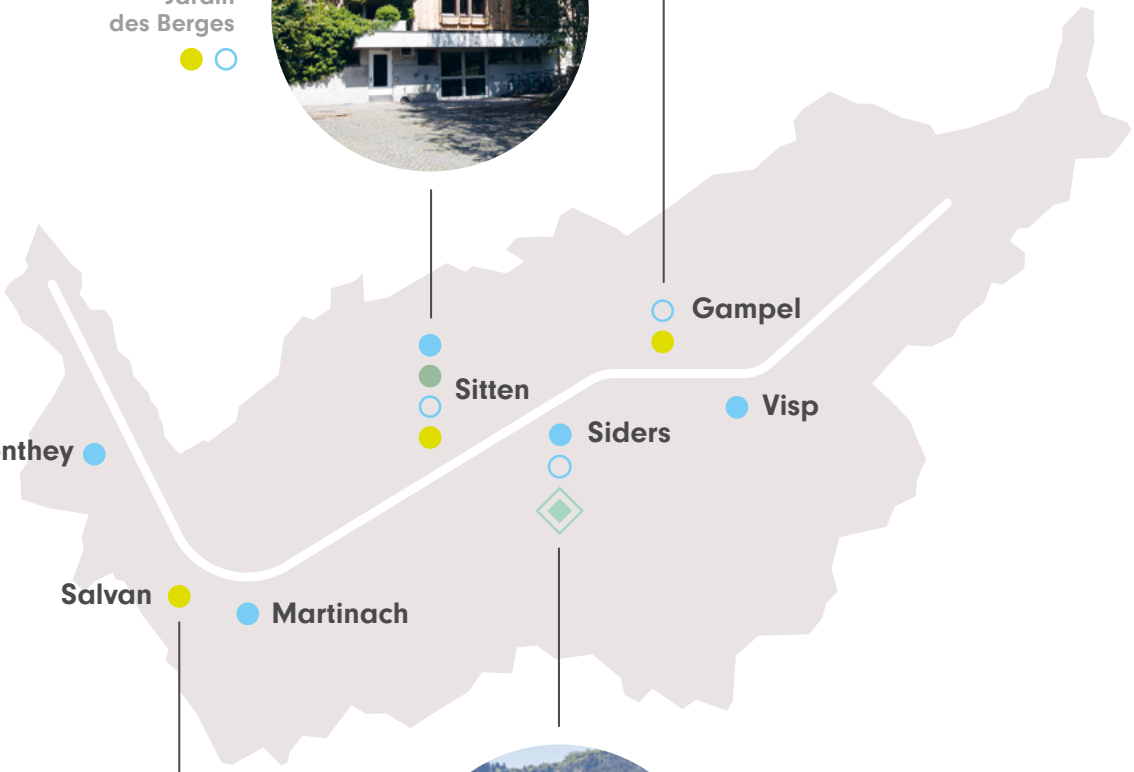
**Ioan Cromec**
Stiftungspräsident

**Pascual Palomares**
Generaldirektor

# Portrait

Via Gampel

Jardin des Berges



Villa Flora

FX Bagnoud

Kompetenzzentrum
- Evaluation
- Ausbildung

Tageszentrum

Ambulante Einheiten

Stationäre Einheiten

Direktion und zentrale Dienste und Forschung & Entwicklung

# Für eine bessere Lebensqualität

Die Stiftung Sucht Wallis, ehemals LVT, ist seit **65 Jahren** die kantonale Referenz in den Bereichen spezialisierten Suchtprävention, -therapie und Schadensminderung. Sie begleitet **mehr als 1600 Personen pro Jahr.** Ihre Suchtspezialisten intervenieren und bilden in den Bereichen Schulmediation, Bildung, Soziales, Gesundheit, Wirtschaft und Justiz aus. Sie helfen Partnern und Unternehmen bei der **Risikominderung** von Suchtauswirkungen auf ihre Organisation und ihre Mitarbeiter.

Die Sicht von

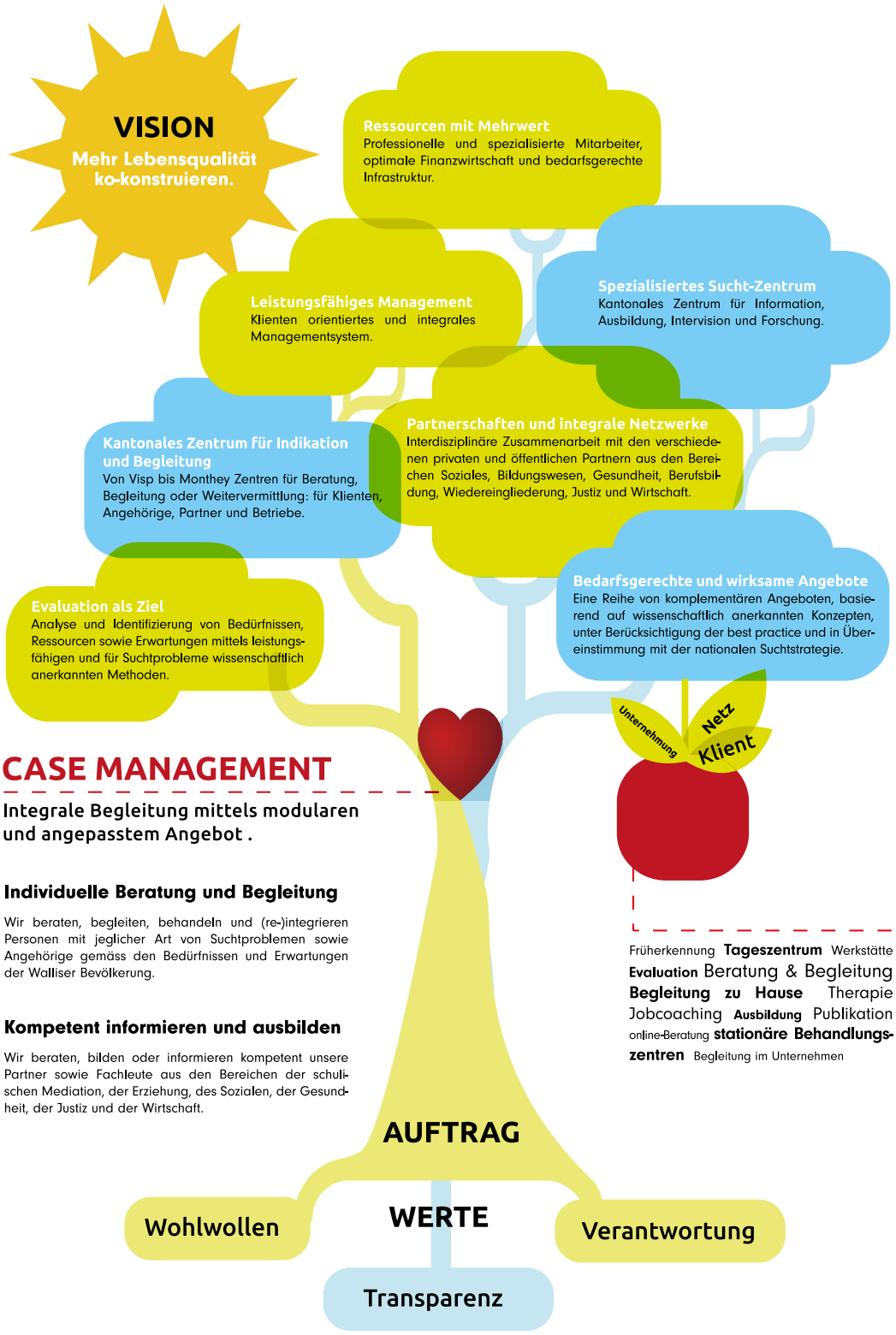
**Paul Weber**
Vizepräsident

**Jede 4. Person ist betroffen**

Gemäss dem Schweizerischen Suchtmonitoring ist schätzungsweise **26%** der Schweizer Bevölkerung potenziell von problematischem Konsum betroffen. Diese Zahl berücksichtigt nicht die Auswirkungen auf Nahestehende, Arbeitskollegen usw., die direkt oder indirekt unter der Situation leiden. Nur 750 neue Klienten kommen jedes Jahr durch die Tür der Stiftung und bitten um Unterstützung. Ein grosser Teil befasst sich daher mit dem Problem des Konsums im «Geheimen» ohne professionelle Unterstützung, mit allen damit verbundenen Risiken und Konsequenzen. Angesichts dieser Situation ist es nicht selbstverständlich, sich zu trauen oder durch Akzeptanz oder Zwang handeln zu müssen. Hinter jedem Menschen verbirgt sich eine Geschichte mit eigenen Leiden und Schwierigkeiten. Deshalb besteht die Vision von Sucht Wallis darin, **die Verbesserung der Lebensqualität** unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und der Motivation des Klienten **zu ko-konstruieren.**

**Kantonale Abdeckung durch Nähe**

In Ihrer Nähe: Unsere ambulanten Einheiten bieten mehr als 3'200 Stunden an anonymer Kurzberatung pro Jahr an. Dieser Sektor besteht aus 5 im Kanton verteilten Einheiten in Monthey, Martinach, Sitten, Siders, Visp und ein Tageszentrum (Villa Flora, Siders). Der stationäre Sektor besteht aus 3 Strukturen mit integrierten und transversalen Tageszentren. Die Einheiten „Jardin des Berges" in Sion,"FXB" in Salvan und „Via Gampel" sind auf die Bedürfnisse jedes Menschen in einem Prozess der Genesung und sozio-professionellen Wiedereingliederung ausgerichtet.


VISION
Mehr Lebensqualität ko-konstruieren.
Ressourcen mit Mehrwert
Professionelle und spezialisierte Mitarbeiter, optimale Finanzwirtschaft und bedarfsgerechte Infrastruktur.
Leistungsfähiges Management
Klienten orientiertes und integrales Managementsystem.
Spezialisiertes Sucht-Zentrum
Kantonales Zentrum für Information, Ausbildung, Intervision und Forschung.
Kantonales Zentrum für Indikation und Begleitung
Von Visp bis Monthey Zentren für Beratung, Begleitung oder Weitervermittlung: für Klienten, Angehörige, Partner und Betriebe.
Partnerschaften und integrale Netzwerke
Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den verschiedenen privaten und öffentlichen Partnern aus den Bereichen Soziales, Bildungswesen, Gesundheit, Berufsbildung, Wiedereingliederung, Justiz und Wirtschaft.
Evaluation als Ziel
Analyse und Identifizierung von Bedürfnissen, Ressourcen sowie Erwartungen mittels leistungsfähigen und für Suchtprobleme wissenschaftlich anerkannten Methoden.
Bedarfsgerechte und wirksame Angebote
Eine Reihe von komplementären Angeboten, basierend auf wissenschaftlich anerkannten Konzepten, unter Berücksichtigung der best practice und in Übereinstimmung mit der nationalen Suchtstrategie.
Unternehmung
Netz
Klient
CASE MANAGEMENT
Integrale Begleitung mittels modularen und angepasstem Angebot .
Individuelle Beratung und Begleitung
Wir beraten, begleiten, behandeln und (re-)integrieren Personen mit jeglicher Art von Suchtproblemen sowie Angehörige gemäss den Bedürfnissen und Erwartungen der Walliser Bevölkerung.
Kompetent informieren und ausbilden
Wir beraten, bilden oder informieren kompetent unsere Partner sowie Fachleute aus den Bereichen der schulischen Mediation, der Erziehung, des Sozialen, der Gesundheit, der Justiz und der Wirtschaft.
Früherkennung Tageszentrum Werkstätte Evaluation Beratung & Begleitung Begleitung zu Hause Therapie Jobcoaching Ausbildung Publikation online-Beratung stationäre Behandlungszentren Begleitung im Unternehmen
AUFTRAG
WERTE
Wohlwollen
Verantwortung
Transparenz

## Unsere Mission

**Vorbeugung, Therapie und Minderung des Suchtrisikos**

## Unser Wertangebot

**Die richtige Leistung zur richtigen Zeit**

## Unser Herz

**Eine Begleitung vom Typ „Case Management“**

## Unsere Vision

**Lebensqualität ko-konstruieren**

## Unsere DNA

**Wohlwollend, transparent und verantwortungsvoll**

## Unser öffentliches Engagement

**Professionell, gesellschaftlich und ethisch**

## Unsere gesellschaftliche Rolle

**Partner in den Bereichen Gesundheit, Sozial, Bildung, Justiz und Wirtschaft**

Die Sicht des

**Stiftungsrates Sucht Wallis**
Dr Ioan Cromec, Benoît Bender, Christophe Theytaz, Me Géraldine Gianadda, Daniela Dunker-Scheuner, Paul Weber, Roger Seiler

1.

2.

3.

4.

5.

1. Jovita Biaggi, Arbeitsagogin – Via Gampel
2. Cyril Grept, Arbeitsagoge i.A – Jardin des Berges
3. Geneviève Thurre, Bezugsperson – Foyer François-Xavier Bagnoud
4. Anne-Sophie Loye, Leiterin – Ambulante Einheit, Sitten
5. Iris Theux, Suchtberaterin – Ambulante Einheit, Martinach

# Unser Modell

## Stepped Care Modell Sucht Wallis©

**NATIONALE STRATEGIE SUCHT**

Zunehmende Komplexität

| | | | VERBUNDENE RISIKEN | EVALUATION |
|---|---|---|---|---|
| Schadensminderung | 5 | **Die Suchtproblematik ist schwerwiegend jedoch nicht prioritär. Die Person kann an folgenreichen Konsumsymptomen leiden. Die Konsequenzen können irreversibel sein.** | • Schwere physische Komorbidität<br>• Schwere psychische Komorbidität<br>• Armut<br>• Soziale Ausgrenzung<br>• Familiäre Ausgrenzung<br>• Juristische Probleme | DEBA*<br>+<br>IGT* |
| Therapie | 4 | **Der Kontrollverlust ist beträchtlich, die negativen Folgen erheblich mit Schäden an physischer und/oder psychischer Gesundheit. Die Person hat oft massiven Mehrfachkonsum.** | • Mittlere oder schwere physische Komorbidität<br>• Mittlere oder schwere psychische Komorbidität<br>• Finanzielle Schwierigkeiten<br>• Familiäre Isolation<br>• Soziale Isolation<br>• Juristische Probleme | DEBA*<br>+<br>IGT* |
| Therapie | 3 | **Das problematische Verhalten ist installiert. Kontrollverlust ist quasi täglich und die negativen Folgen sind bemerkbar. Die Person hat Mühe, Ressourcen zu mobilisieren.** | • Mittlere physische Komorbidität<br>• Mittlere psychische Komorbidität<br>• Finanzielle Schwierigkeiten<br>• Familiärer Kontaktverlust<br>• Sozialer Kontaktverlust<br>• Beruflicher Kontaktverlust<br>• Juristische Probleme | DEBA*<br>+<br>IGT* |
| Therapie | 2 | **Das problematische Verhalten installiert sich. Häufiger Kontrollverlust, und die Selbstkontrolle wird für die Person schwierig.** | • Leichte physische Komorbidität<br>• Leichte psychische Komorbidität<br>• Schwierigkeiten bei finanziellen Angelegenheiten<br>• Familiäre Spannungen<br>• Verlust der Arbeitsstelle oder Schwierigkeiten bei der Eingliederung<br>• Verlust sozialer Kontakte | DEBA*<br>+<br>IGT* |
| Selektive Prävention | 1 | **Die Person mit problematischem Verhalten, d.h. chronisch, exzessiv, oder unangepasst an Situation.** | • Längerfristige physische Komorbidität<br>• Längerfristige psychische Komorbidität<br>• Schwierigkeiten bei finanziellen Angelegenheiten<br>• Familiäre Spannungen<br>• Verlust der Arbeitsstelle oder Schwierigkeiten bei der Eingliederung<br>• Verlust sozialer Kontakte | DEBA* |

## LEBENSQUALITÄT KO-KONSTRUIEREN

EVALUATION + PERSÖNLICHE MOTIVATION

| DIENSTLEISTUNGEN | SETTING INTERVENTIONEN | PARTNER | MITTEL / ZIELE |
|---|---|---|---|
| • Integrierte Behandlung<br>• Coaching für sozialpädagogische Teams | • Ambulant<br>• Unterstützung zu Hause<br>• Behandlung am Aufenthaltsort | • Sozialmedizinische Institutionen<br>• Angehörige<br>• Hausarzt<br>• Akutspital und Psychiatrie<br>• Psychiatrie und Psychotherapeut<br>• Justizbehörden<br>• Apotheken | • Abstinenz<br>• Beziehung mit Netzpartner aufrechterhalten<br>• Substitutionsbehandlung bei Opiatabhängigkeit<br>• Therapeutische Informationen<br>• Schadensminderung |
| • Einzelgespräche<br>• Beratung und Begleitung<br>• Familiengespräche<br>• Zusammenarbeit im Netz<br>• Evaluation<br>• Gruppentherapie<br>• Sozio-professionelle Integration<br>• Beratung mit 2 Suchtberatern | • Ambulant<br>• Tageszentrum<br>• Jobcoaching<br>• Stationäre Behandlung<br>• Unterstützung zu Hause | • Sozialmedizinische Institutionen<br>• Angehörige<br>• Hausarzt<br>• Akutspital und Psychiatrie<br>• Psychiatrie und Psychotherapeut<br>• Justizbehörden<br>• Apotheken | • Abstinenz<br>• Beziehung mit Netzpartner aufrechterhalten<br>• Substitutionsbehandlung bei Opiatabhängigkeit<br>• Therapeutische Informationen |
| • Einzelgespräche<br>• Beratung und Begleitung<br>• Familiengespräche<br>• Zusammenarbeit im Netz<br>• Evaluation<br>• Gruppentherapie<br>• Sozio-professionelle Integration<br>• Beratung mit 2 Suchtberatern | • Ambulant<br>• Tageszentrum<br>• Jobcoaching<br>• Stationäre Behandlung<br>• Unterstützung zu Hause | • Sozialmedizinische Institutionen<br>• Jugendgericht<br>• IIZ Partner<br>• Angehörige<br>• Hausarzt<br>• Akutspital und Psychiatrie<br>• Psychiatrie und Psychotherapeut<br>• Justizbehörden<br>• Apotheken | • Abstinenz<br>• Kontrollierter Konsum<br>• Beziehung mit Netzpartner aufrechterhalten<br>• Substitutionsbehandlung bei Opiatabhängigkeit<br>• Therapeutische Informationen |
| • Einzelgespräche<br>• Beratung und Begleitung<br>• Familiengespräche<br>• Zusammenarbeit im Netz<br>• Evaluation<br>• Gruppentherapie<br>• Sozio-professionelle Integration | • Ambulant<br>• Tageszentrum<br>• Jobcoaching<br>• Stationäre Behandlung | • KMU<br>• Sozialmedizinische Institutionen<br>• Jugendgericht<br>• IIZ Partner<br>• Angehörige<br>• Hausarzt<br>• Akutspital und Psychiatrie<br>• Psychotherapeut | • Abstinenz<br>• Kontrollierter Konsum<br>• Safezone<br>• Beziehung mit Netzpartner aufrechterhalten |
| • Einzelgespräche<br>• Beratung und Begleitung<br>• Familiengespräche<br>• Zusammenarbeit im Netz<br>• Evaluation | • Ambulant | • Schulen<br>• KMU<br>• Jugendgericht<br>• IIZ Partner<br>• Angehörige<br>• Hausarzt | • Abstinenz<br>• Kontrollierter Konsum<br>• Safezone |

Motivierende Gesprächsführung

* Entwickelte Instrumente von RISQ – IGT: Index des Schweregrades der Sucht – DEBA: Erkennen und Evaluation des Unterstützungsbedarfes

## BEGLEITUNG VOM TYP «CASE MANAGEMENT»

Die Sicht von

**Thomas Urben**
Direktionsmitglied
Verantwortlicher
ambulanter Sektor

**Stepped Care Modell Sucht Wallis©**
Die Herausforderung für Sucht Wallis besteht darin, so gut wie möglich auf die Heterogenität der Situationen, welche wir begleiten, zu reagieren. Zu diesem Zweck basiert das Modell von Sucht Wallis auf 5 Kategorien (oder Gruppen), die mit einem Komplexitätsgrad der bio-psycho-sozialen Risiken verbunden sind. Sie verbindet diese Kategorien mit einem Interventionsrahmen und einem Intensitätsgrad der Dienstleistungen, wobei die Bedürfnisse und Ressourcen des Klienten sowie seine Motivation berücksichtigt werden. Das vollständige Modell ist im **Interventionskonzept** on-line beschrieben.

**Eine privilegierte Klient-Berater-Beziehung für mehr Lebensqualität**

Jeder Klient wird von einem Suchtberater aus einer ambulanten Einheit während des gesamten Prozesses betreut. Nach einem ersten Kontakt folgt eine Evaluation mit einem wissenschaftlich anerkannten Instrument (IGT). Der Suchtberater verwendet anerkannte Unterstützungsmethoden, um das Projekt des Klienten zu ko-konstruieren und den Interventionsrahmen und die Dienstleistungen festzulegen.

Die Sicht von

**Anne-Sophie Loye**
Teamleiterin ambulante Einheit

# Abklärung für eine bessere Begleitung

## Anwendungsmodalitäten Stepped Care Modell Sucht Wallis©*

- Das Begleitungsprojekt ist das Mittel für die Umsetzung des Klientensprojekts (im Zusammenhang mit seinen Ressourcen, seinen Bedürfnisse und seinem Stadium der Verhaltensänderung)

Problemkomplexitäten, Klientenprojekt, Ziele

Konsum, Verhalten

Körperliche Gesundheit

Familiäre- und zwischenmenschliche Beziehungen

Gruppe 1

Gruppe 2

Mit dem Klienten ko-konstruiertes Belgeitungsprojekt

- I Indentifizierung, kurzer Beratung
- I Bewertung
- I Beratung, Belgeitung
- G Externe Beratung
- I Indivudelle Gespräche
- I Familiengespräche
- I Angehörigengespräche
- I Ferngespräche

Sozial-therapeutischer Ansatz (Therapie und soziale (Wieder-)Eingliederung)

1

- G Gruppe Sucht
- G Gruppe Verbesserung des Wohlbefindens
- G Kunsttherapie
- G Musiktherapie
- G Sport Aktivitäten
- G Spiegelbild
- G Service
- G Küche
- G Kreativität
- G Holz
- I Individuelle Gespräche
- I Familiengespräche
- G Gemeinschaftsgespräche
- G Therapeutisches Lager
- I Individueller Rücktritt, ritualer Übergang
- I Time out
- G Gesang
- G Öko-Garten und Tierpflege
- G Haushalt
- G Küche und Ernährung
- G Sport und Bewegung
- G Holz
- G Glas
- G Kalligraphie

Sozial-therapeutischer Ansatz (Therapie und soziale (Wieder-)Eingliederung)

- G Service
- G Küche
- G Holz
- G Technik Hauswartsdienst und externes Umfeld
- G Informatik
- G 1. Eindruck
- G Techniken zur Arbeitsuche
- I Jobcoaching
- G Französisch und allgemeine Bildung
- G Administrative Verwaltung
- G Berufliche Perspektiven verbessern

Berufliche (Wieder-)ingliederungsansatz

2 3 4 5

**TAGESZENTRUM VILLA FLORA**
(Schnittstelle zwischen ambulant und stazionär)

2 3 4

**FXB**
(Gemeinschaftsleben, Erfahrungspädag

I = Individuelle Dienstleistung
G = Dienstleistung in Gruppen

* Die Leistungen in jeder Einheit können geändert und/ oder ergänzt werden.

- Das Begleitungsprojekt wird im Rahmen des Stepped Care Modell Sucht Wallis und auf der Basis der verfügbaren Dienstleistungsangebote und Settings konstruiert
- Der Suchtberater des ambulanten Sektors ist die Verantwortliche für die Begleitungsprojekt, die Koordinierung und die Entwicklung
- Der Suchtberater kennt die vorhandenen Dienstleistungsangebote der Einheiten von Sucht Wallis, die Artikulation in einem Interventionsrahmen und wie diese sich in das Projekt des Klienten einbinden können

**Bedürfnisse, Ressourcen**

Psychische Verfassung | Erwerbstätigkeit und Ressourcen | Admin. Situation, Justiz

**Motivation, Stadium der Verhaltensänderung**

Gruppe 3 | Gruppe 4 | Gruppe 5

Stepped Care Modell Sucht Wallis©

Ko-Konstruktion

**Begleitung vom Typ Case Management**

- Rückfallprävention
- Meditation und MBSR
- Angehörigengruppe
- Kindergruppen

- Kinderbegleitung
- Schadensminderung
- Unterstützung zu Hause
- Spezifische Programme (SafeZone, Mes Choix)

2 | 3 | 4 | 5

AMBULANTE EINHEITEN

**Begleitung vom Typ Case Management**

- Individuelle Gespräche
- Familiengespräche
- Gruppentherapie
- Musiktherapie
- Kunsttherapie
- Mit den Sinnen verstehen
- Time out
- Sport und Bewegung
- Pferdekontakt

- Individuelle Gespräche
- Familiengespräche
- Forum
- Meditation und MBSR
- Dramatherapie
- Time out
- Tierpflege
- Umwelt
- Sport und Bewegung
- Perkussion

- Grünes Atelier
- Hauswart
- Küche und Hauswirtschaft

- Jobcoaching
- Küche

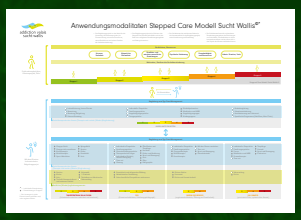
ogik)

3 | 4

**JARDIN DES BERGES**
(ergänzende Module, Öffnung zur Gesellschaft)

3 | 4 | 5

**VIA GAMPEL**
(priorisierte Ziele, systemischer Ansatz)




**Véronique Granges**
Ausbildungsverantwortliche
und Teamleiterin Tageszentrum

«Unsere Anwendungsmethoden erlauben es uns, unsere Dienstleistungen in Übereinstimmung mit unserem Interventionskonzept durchzuführen. Sie sind Ausdruck unserer Methoden, unseres Wissens und unserer Fähigkeiten.»

**37% der Bevölkerung hat mindestens eine Person mit Alkohol- und/oder Drogenproblemen in ihrem Umfeld.**

**Im Vergleich zu anderen Kindern ist das Risiko für Kinder, welche mit einem alkoholabhängigen Elternteil leben, im Erwachsenenalter eine Abhängigkeit entwickeln, bis zu sechsmal höher.**

Quellen:
Links: Marmet S., Gmel G. (2015). Suchtmonitoring Schweiz - Alkohol- und Drogenprobleme im Umfeld im Jahr 2013. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz
Rechts: Klein M. & Quinten C. Zur Langzeitentwicklung von Kindern stationär behandelter alkoholabhängiger Eltern. Suchttherapie 2002; 3: 233 – 240

# Ambulatorium Kennzahlen Problemsubstanz

**800** Meldungen durch die kantonalen Spitäler (davon 371 durch psychiatrische Institutionen)

**33%** Der aufgenommenen Personen haben einen Vollzeitjob

**752** Neue Aufnahmen

**1628** Betreuungen (1607 verschiedene Personen davon 7,0% Nahestehende)

**25%** Sind unter 25 Jahre alt

**17%** Sind 55 Jahre alt oder älter

51% Alkohol

29% Cannabis

10% Kokain, 4% Heroin
4% Benzodiazepine

5% Internet
und Videospiele

3% Glücksspiele

Die Sicht von

**Annick Clerc Bérod**
Statistikerin

**Aufgenommene Klientel**
Der Zugang zu Sucht Wallis ist der ambulante Sektor. Jedes Jahr nimmt Sucht Wallis etwa 750 Personen auf. **Jeder sechste Walliser Klient** wird innerhalb von 5 bis 8 Jahren nach seiner ersten Aufnahme in eine stationäre Einheit eingewiesen.

Alkohol ist die häufigste Substanz bei der Aufnahme in ambulanten Einheiten, und Cannabis ist die häufigste illegale problematische Substanz, vor Kokain und Heroin, die vom Klienten auf allen ambulanten Einheiten angegeben wird. Diese Trends bestätigen sich auch auf nationaler Ebene.

**Rückfall, eine Realität**
In der Suchttherapie ist ein Rückfall die Norm, nicht die Ausnahme und die Unterstützung eines Klienten ist nicht nur eine episodische Intervention. Während mehr **als jeder zweite Klient** von Sucht Wallis unbekannt ist und seine erste Begleitung erlebt, erlebt fast **jeder fünfte Klient** seine zweite Begleitung und mehr als **jeder zehnte Klient** mindestens seine vierte. Hier bringt das **Case Management** einen Mehrwert.

Für mehr Informationen siehe unseren **statistischen Bericht** on-line.

Die Sicht von

**Célia Robyr**
Direktionsmitglied
HR-Verantwortliche

**Neues Angebot seit 14. Oktober 2019**
**Spezialisierte Prävention und Unterstützung für Unternehmen**
Die Auswirkungen der Sucht am Arbeitsplatz lassen sich auf verschiedenen Ebenen erkennen:

- Sicherheitsrisiken
- Erhöhte Abwesenheitsrate
- Verschlechterung der Arbeitsatmosphäre und Auswirkungen auf das Teammanagement
- Effizienzverminderung
- Leistungsauswirkungen

In Anbetracht dieser Beobachtung hat die Stiftung Sucht Wallis ein neues spezialisiertes Präventionsangebot entwickelt, indem sie Beratung, Frühintervention, Hilfe bei der HR-Verwaltung und Führungsunterstützung im Suchtbereich anbietet.

Für mehr Informationen siehe unsere **Broschüre** on-line.

Die Sicht von

**Jean Van den Plas**
Arbeitsagoge Villa Flora

«Die soziale oder berufliche Wiedereingliederung erfordert ein hohes Mass an persönlicher Arbeit, die ein Leben lang anhalten werden muss.»

# Stationär Kennzahlen Problemsubstanz

**Tageszentrum Villa Flora**
Das Tageszentrum Villa Flora ist die Schnittstelle zwischen dem ambulanten und dem stationären Sektor. Es deckt die vier Gruppen 2 bis 5 des Stepped Care Modells ab. Es bietet Beschäftigungs-, sozialtherapeutischen und beruflichen (Wieder-) Eingliederungs-Dienstleistungen sowie fachspezifische Bewertungen an.

**Pluralität des stationären Angebotes**
**Stationäre Dienstleistungen** bieten modulare und/oder adaptive Interventionsrahmen mit Fokus auf Sozialtherapie und berufliche (Wieder-) Eingliederung. Die drei Therapiezentren bieten komplementäre Modelle an, um eine Pluralität des Angebots und die Anpassung an die Bedürfnisse der Klienten zu gewährleisten.

**Der Jardin des Berges** (15 Plätze und zwei geschützte Studios) in Sitten umfasst komplementäre Module mit einer Öffnung gegenüber der Gesellschaft. Die Einheit ist von der Stadt etwas entfernt. Das Angebot richtet sich an die Gruppen 3 und 4 des Stepped Care Modells.

**Das FX Bagnoud** (15 Plätze)
in Salvan bietet ein gemeinschaftsbasiertes und erlebnispädagogisches Konzept. Es empfängt hauptsächlich Klienten im Alter von 17 und 25 Jahren, die den Gruppen 2, 3 und 4 des Stepped Care Modells zugeordnet sind.

**Via Gampel** (10 Plätze)
setzt ein hierarchisches zielorientiertes Konzept nach dem systemischen Ansatz vor. Es nimmt auch **französischsprachige** Klienten auf. Die Angebote richten sich an die Gruppen 3, 4 und 5 des Stepped Care Modells.

Die Sicht von

**Christian Rieder**
Direktionsmitglied
Verantwortlicher
stationärer Sektor

Alkohol

60% Alkohol

Cannabis

25% Cannabis

Droge

14% Kokain, 13% Heroin
7% Methadon, 7% Halluzinogene

Geldspiel

5% Glücksspiele

10’075 Übernachtungen

33% Haben ein Vollzeitjob

27% Frauen

Die Sicht von

**Geneviève Thurre**
Bezugsperson FXB
in Salvan

«Es muss über den durch die Sucht verursachten Schaden hinaus wieder aufgebaut werden».

1.

2.

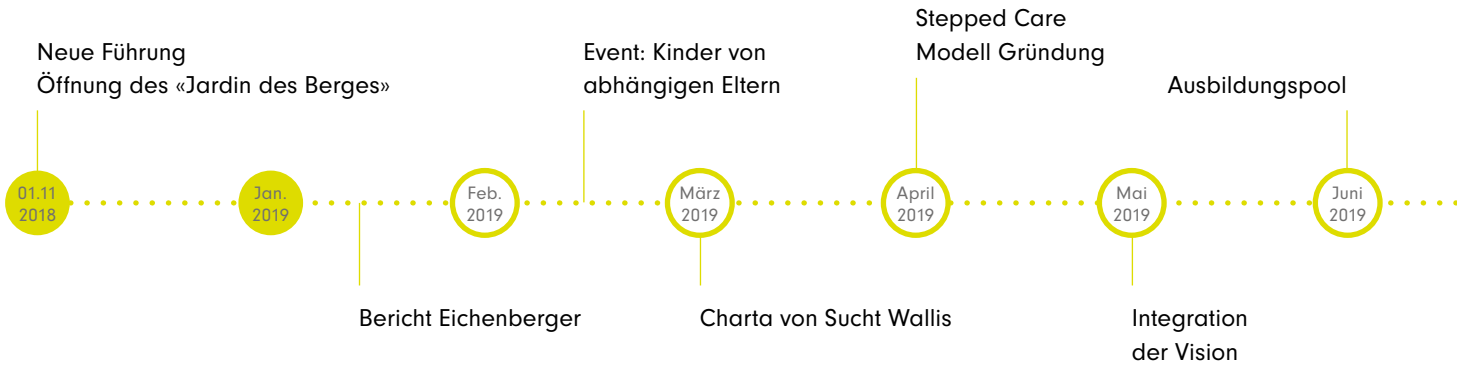
1. Jean Van den Plas, Arbeitsagoge
   Villa Flora
2. Clémentine Pelletier, Arbeitsagogin
   Foyer François-Xavier Bagnoud
3. Françoise Delavy, Kunsttherapeutin
   Villa Flora
4. Jean Carron, Arbeitsagoge
   Foyer François-Xavier Bagnoud
5. Daniel Bumann, Arbeitsagoge i.A
   Via Gampel

3.

4.

5.

# Schlüsselelemente




# Bilanz

**Dienstleistungen und Systementwicklung**

In einem Umfeld der Verhaltens- und Profilveränderungen, der zunehmenden Komplexität der Situationen, der Verkürzung der Aufenthaltsdauer und der finanziellen Hindernisse für die Klienten (die stationäre Behandlung wird von der KVG nicht erstattet) bestimmt der Bericht vom 8. Februar 2019 des Experten Herr Eichenberg, welcher vom Staat Wallis am 29. Mai 2018 beauftragt worden ist, den Bedarf an Dienstleistungen vom Typ «Case Management».

Innerhalb eines Jahres hat Sucht Wallis auf das „Warum" mit einer neuen Charta (Werte, Missionen, Typologien und Vision) und auf das „Wie" mit dem Stepped Care Modell reagiert, damit wir die richtige Unterstützung zum richtigen Zeitpunkt anbieten können.

Das System integriert heute schrittweise die Veränderungen durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit unseren Partnern, die unerlässlich sind, durch die Entwicklung des ambulanten und stationären Angebots (Anpassung der stationären Plätze durch Umwandlung des Behandlungszentrums Villa Flora in ein ambulantes Tages- und Kompetenzzentrum) und durch die Entwicklung eines Interventionskonzepts, welches Pluralität und Personalisierung des Angebots ermöglicht.

Die Sicht von

**Pascual Palomares**
Generaldirektor

«Die Entwicklung wird im Rhythmus der Bedürfnisse und im Laufe der Zeit aufgebaut. Aber vor allem gemeinsam im Vertrauen und in Verbundenheit.»

Juli 2019

Anfang der Umstrukturierung*

Aug. 2019

Sep. 2019

Ende der Umstrukturierung*

Präsentation an Partner: Austauschtagung für die Weiterentwicklung der Psychiatrie des HVS

Okt. 2019

Unterstützungsangebot für Unternehmen

Öffentliche Präsentation: Pressekonferenz

Nov. 2019

Event: Planète santé im CERM

Qualitätsaudit SQS

Dez. 2019

Interner Event: Weihnachtsessen Klienten stationär

2020

***Umstrukturierung:** Anpassung an 40 stationären Plätze, Umwandlung der Villa Flora in ein Tageszentrum mit einem Katalog von therapeutischen und sozio-professionellen Eingliederungsangeboten, Schaffung von Werkstätten im Querschnitt.

**Planète Santé 2019 : Erfolg und Begegnungen**

Vom 14. bis 17. November 2019 nahm Sucht Wallis an der Messe «Planète Santé» in Martinach teil, an der die grössten Institutionen und die meisten Akteure des Gesundheitswesens der Westschweiz teilnahmen. Die Messe war mit 33'000 Besuchern ein Erfolg und an der Grenze der Kapazität.

Der Stand der Stiftung hinterliess bei den Partnern und in der Öffentlichkeit einen ausgezeichneten Eindruck. Sucht Wallis präsentierte seine Kompetenzen, Dienstleistungen und sein System. Die Klient/Partner-Erfahrung, welche mit Hilfe von Tablets mit Erweiterungstechnologie präsentiert wurde, weckte grosse Neugierde und ermöglichte es den Fachleuten, eine Verbindung zu den Besuchern herzustellen.

Der Partner-Brunch war auch ein Erfolg, an dem der Chef der Dienststelle für Sozialwesen, Herr Jérôme Favez, der Präsident der Stiftung, Herr Dr. Ioan Cromec, und der Vizepräsident, Herr Paul Weber, für den offiziellen Teil teilnahmen. Dieser Begegnungsmoment ermöglichte es, sehr schöne Interaktionen mit unseren 50 Gästen aufzubauen.

Darüber hinaus profitierte die Stiftung Sucht Wallis während der Veranstaltung von einer ausgezeichneten Medienberichterstattung, insbesondere mit einem 4-minütigen Bericht über Kanal 9.

**Oben** Stand von Sucht Wallis – **Links** Dr Ioan Cromec, Präsident
**Rechts** Jérôme Favez, Chef der Dienststelle für Sozialwesen

# Betriebsrechung

Ambulanter Sektor, Direktion & zentrale Dienste – 2019

| | |
|---|---|
| **Ertrag** | |
| Alkoholzehntel | 685'000.00 |
| Ertrag Cool and Clean | 30'000.00 |
| Diverse Erträge | 67'255.40 |
| Administrative Beiträge «foyers» | 240'00.00 |
| Finanzielle Eträge | 3.43 |
| Total Erträg – Beratung / Prävention und zentrale Dienste | 1'022'258.83 |
| Einnahmen BMA | 1'980.00 |
| Einnahmen Fiesta | 1'127.20 |
| Variation Präventionsfonds | 77'302.15 |
| Finanzielle Eträge | 25.00 |
| Total Erträge – Präventionsfonds | 80'434.35 |
| **Total Erträge** | **1'102'693.18** |
| **Aufwand** | |
| Personalkosten | 4'425'961.80 |
| Aktionen Präventionsfonds | 80'434.35 |
| Allgemeiner Betreibsaufwand | 239'302.13 |
| Kosten Büro u. Administration | 14'934.95 |
| Aufwand Immobilien | 302'463.50 |
| Mobiliär u. Maschinen | 22'720.05 |
| Therapie u. Prävention | 7'591.50 |
| Kampagne Glücksspielsucht | 4'858.25 |
| Abschreibungen | 34'047.60 |
| **Total Aufwand** | **5'132'314.13** |
| **Aufwandüberschuss vor Subventionen** | **-4'029'620.95** |
| Subventionen Staat Wallis, DGW u. DIHA | 2'980'000.00 |
| Subventionen Staat Wallis, Vorschüsse | -45.70 |
| Subventionen BSV | 1'049'666.65 |
| **Total Subventionen** | **4'029'620.95** |
| **ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES** | **0.00** |

# Betriebsrechung

Stationärer Sektor – 2019

| | |
|---|---|
| **Ertrag** | |
| Ertrag Klienten | 2'413'896.25 |
| Andere Betriebserträge | 5'450.00 |
| Diverse Erträge | 44'284.30 |
| Zinsen Gläubiger | 0.08 |
| **Total Erträge** | **2'463'630.63** |
| | |
| **Aufwand** | |
| Personalaufwand | 4'478'564.45 |
| Aufwand Bewohner | 385'823.25 |
| Allgemeiner Betriebsaufwand | 224'778.55 |
| Büro- u. Verwaltungsaufwand | 355'707.83 |
| Kosten Immobilien | 220'478.20 |
| Mobiliar u. Maschinen | 15'595.60 |
| Zinsen u. Finanzaufwendung | 37'375.70 |
| Wiedereinsetzung Abschreibungen/Abschreibungen | 48'621.30 |
| **Total Aufwand** | **5'766'944.88** |
| | |
| **Kostenüberschuss vor Subventionen** | **-3'303'314.25** |
| | |
| Subventionen für das Laufende Jahr Staat Wallis (nach Abzug der Zuweisung an den Reservefonds) | 3'147'867.13 |
| Subventionen aus dem Vorjahr Staat Wallis (Korrekturen) | -6'340.04 |
| | |
| **Total Subventionen** | **3'141'527.09** |
| | |
| **Ergebnis nach Subventionen** | **-161'787.16** |

**Kohärentes Management in einem begrenzten Kontext**
Seit 2018 sind die HTA2-Einsparmassnahmen in die Budgetverwaltung des ambulanten Sektors integriert. Für den stationären Bereich führt die Reorganisation des Systems und seiner Dienstleistungen, insbesondere mit der schrittweisen Öffnung vom «Jardin des Berges» und der vorübergehenden Schliessung der in ein Tageszentrum umgewandelten Villa Flora zu einem Betriebsdefizit, welches aus dem zu diesem Zweck gebildeten Reservefonds gedeckt wird.

Für dieses erste Übergangsjahr beobachtet die Finanzkommission mit seiner Finanzabteilung ein effizientes Management der Direktion in Übereinstimmung mit dem gesetzlichen Rahmen, den kantonalen Richtlinien, den Leistungsaufträgen und den Zielen der Stiftung.

Die Sicht von

**Benoît Bender**
Stiftungsrats- und Finanzkommissions-Mitglied von Sucht Wallis

# Rechnungsführung

Fidag

GENÈVE | JURA | VALAIS | VAUD

**Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint au conseil de fondation de Fondation Addiction Valais à Sion**

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte de résultat et annexe) de votre fondation pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2019.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au conseil de fondation alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ou d'autres violations de la loi ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi et à l'acte de fondation, aux statuts et au règlement de la fondation.

Fiduciaire FIDAG SA

Christelle Sierro Fardel
Experte-réviseur agréée
Réviseur responsable

Yves Darbellay
Expert-réviseur agréé

Martigny, le 2 juin 2020
Exemplaire numérique

**Annexes**: comptes annuels établis par la fondation comprenant :

- Bilans aux 31 décembre 2019 et 2018
- Comptes d'exploitation des exercices 2019 et 2018
- Annexes

# Ein Dankeschön geht an:

Staat Wallis (DSW, GNW, DIHA, DB, KDJ, IIZ)
Dienststelle für Sozialwesen
Dienststelle für Gesundheitswesen
Dienststelle für Industrie- und Handel
Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)
Alkoholzehntel
Sucht Schweiz
Walliser Gesundheitsförderung
Loterie Romande
Swiss Olympic / Cool and Clean
FVA/Be my Angel
Gemeinden des Kanton Wallis
Amt für Kinderschutz
Regionale Arbeitsvermittlung
Kantonale IV Stelle
Walliser Spitäler
Medrotox
Notfallärzte
Kantonsapotheke
SUVA
Sozial medizinische Zentren

Soziale Institutionen des Kantons
Offizielle Beistandsbehörde
Jugendgericht und Gerichte
Strafvollzugsbehörde
Kantonspolizei, Gemeindepolizeien
GREA
CRIAD
Fachverband Sucht
CDCA
AVIP
Infodrog
Medienpartner
Politische Instanzen
Partnerunternehmen
Selbsthilfeverbände
Klienten und ihre Angehörigen
Mitarbeiter von Sucht I Wallis
Walliser Bevölkerung

Nicht vollständige Liste

addiction valais
sucht wallis

**Direktion und zentrale Dienste**
Place du Midi 36 I CP 885
1950 Sion, 027 329 89 00

info@sucht-wallis.ch
sucht-wallis.ch
facebook.com/suchtwallis

OCTANE